

This Page Is Inserted by IFW Operations  
and is not a part of the Official Record

## **BEST AVAILABLE IMAGES**

Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defects in the images may include (but are not limited to):

- BLACK BORDERS
- TEXT CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES
- FADED TEXT
- ILLEGIBLE TEXT
- SKEWED/SLANTED IMAGES
- COLORED PHOTOS
- BLACK OR VERY BLACK AND WHITE DARK PHOTOS
- GRAY SCALE DOCUMENTS

**IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.**

**As rescanning documents *will not* correct images,  
please do not report the images to the  
Image Problem Mailbox.**

- 17 -

Fig. 6

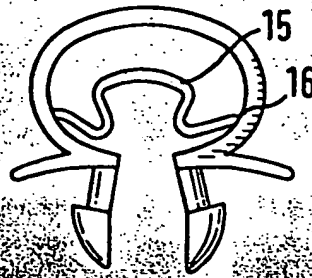


Fig. 7a

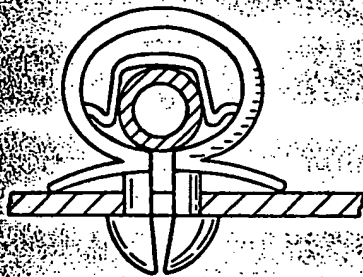


Fig. 7b

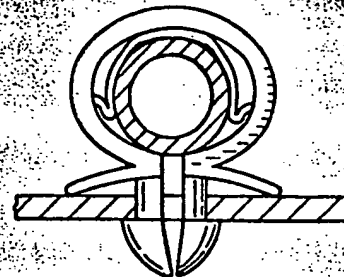


Fig. 8

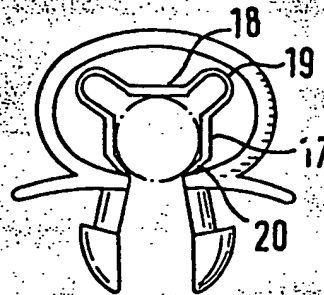


Fig. 9a

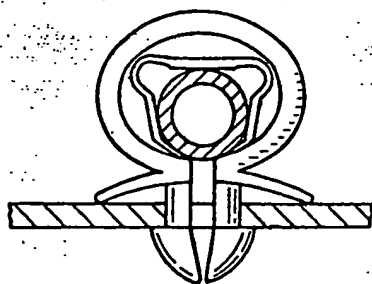
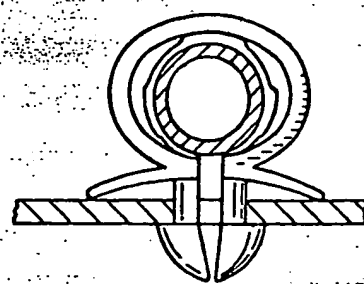


Fig. 9b



18.

Fig. 10

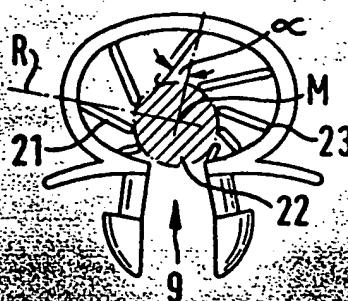


Fig. 11a

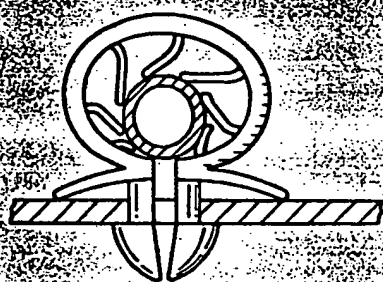


Fig. 11b

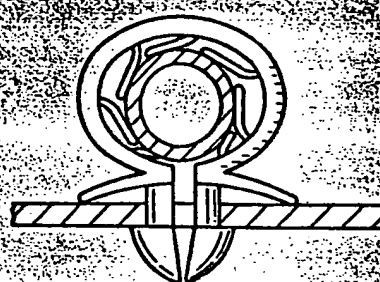


Fig. 12

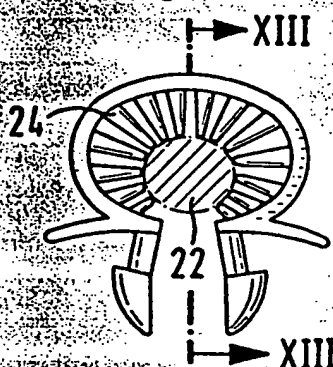


Fig. 13

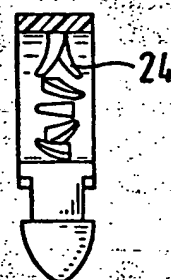


Fig. 14a

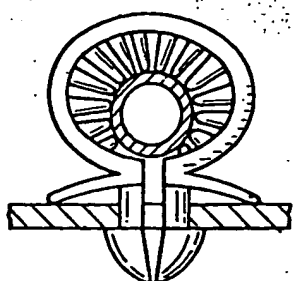


Fig. 15

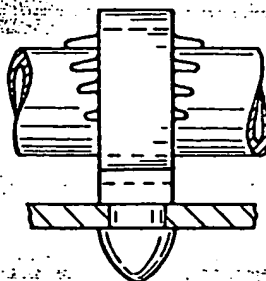
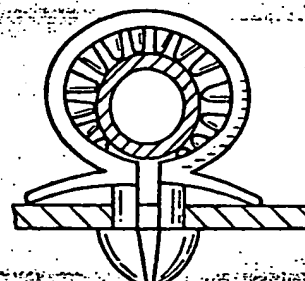


Fig. 14b



. 19.

Fig. 16

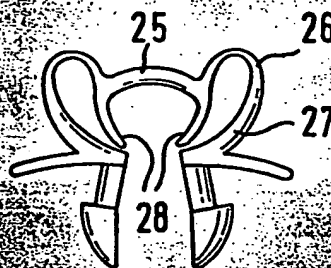


Fig. 17a

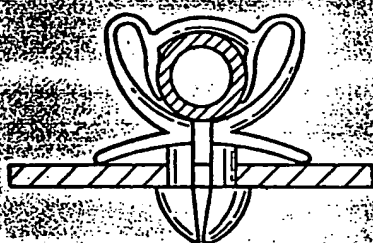


Fig. 17b

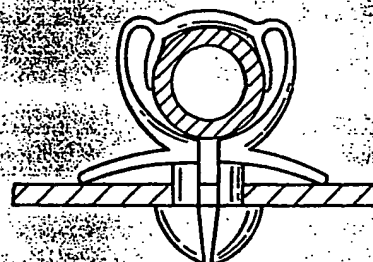


Fig. 20

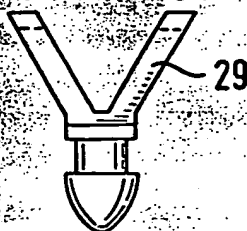


Fig. 18

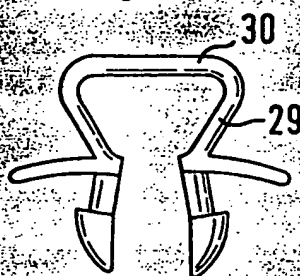


Fig. 19



Fig. 20a

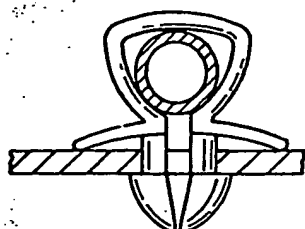


Fig. 21

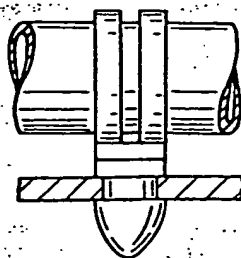


Fig. 20b

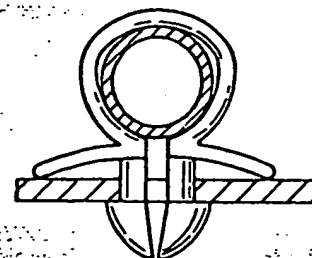


Fig. 22

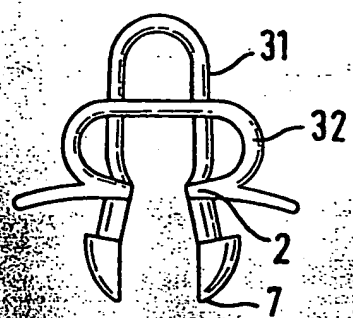


Fig. 23a

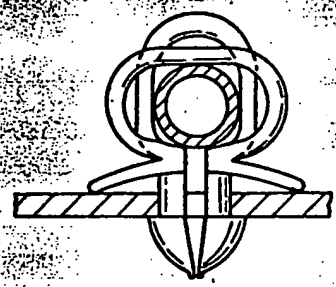


Fig. 24

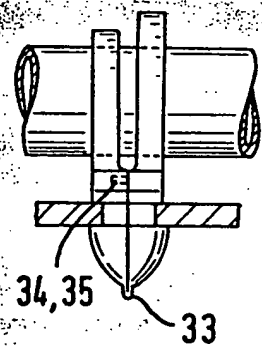


Fig. 23b

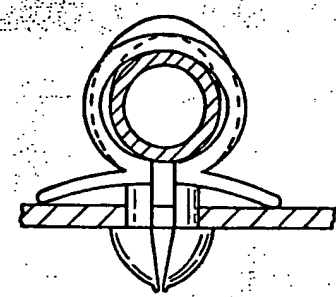
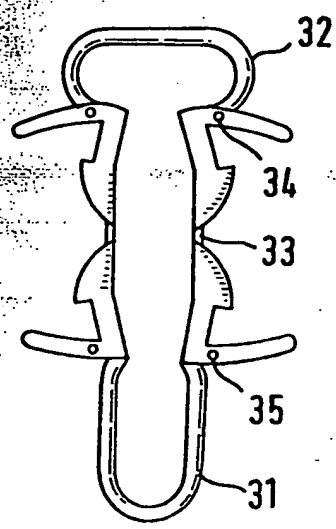


Fig. 25



RAYA ★

+Q61

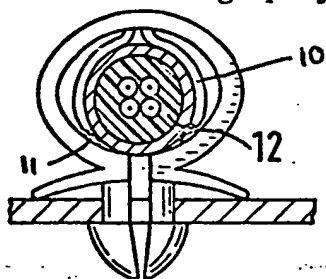
H3706B/35 ★DT 2807-119

Omega-shaped elastic clamp - has two internal arms bowing outwards against stops to accommodate cables of various sizes

RAYMOND A 20.02.78-DT-807119

R51 / (23.08.79) F16b-02/20 F16b-21/08 H02g-03/26

The cable clamp consists of an omega-shaped elastic clip with hooked legs projecting down from beneath the omega's soles. The hooked legs engage in a hole in a support surface, e.g. a board, and hold the clip and the enclosed cable in place.



The clip has two or three flexible arms (10) inside it to allow cables of various dias. to be held firmly. The arms extend down from beneath the middle of the clip

towards the opening in the omega's soles and are bent outwards slightly. An inserted cable bows these arms outwards as the clip is closed until their free ends come to rest against stops (11). 20.2.78 as 807119 (21pp382)



# Offenlegungsschrift 28 07 119

11

21

22

43

Aktenzeichen: P 28 07 119.4

Anmeldetag: 27. 2. 78

Offenlegungstag: 1. 10. 78

30

Unionspriorität:

32 33 31

54

Bezeichnung:

Kabelschelle für variable Kabeldurchmesser

71

Anmelder:

Fa. A. Raymond, 7850 Lörrach

72

Erfinder:

Camenisch, Gian Carl, Dipl.-Kfm., Magden (Schweiz);  
Overhoff, Heinrich, Ing.(grad.); Jünemann, Dietrich; Wölker, Günter;  
7850 Lörrach

A. RAYMOND, 7850 Lörrach

RL 365

## P a t e n t a n s p r ü c h e :

1. Schelle zum Halten von Kabeln, Kabelbündeln, Schläuchen und dergleichen mit einer das Kabel oder dgl. vollständig umfassenden, an der Unterseite mit einer Öffnung versehenen Schellenwand, die an den zusammenstoßenden Enden jeweils mit der Hälfte eines federnd zusammendrückbaren Spreizschenkelfußes zum Einstecken in entsprechende Befestigungslöcher einer Trägerplatte sowie mit seitlich davon abstehenden Stützsultern verbunden ist, g e k e n n z e i c h n e t durch symmetrisch zur Schellenöffnung (9) hin abstehende, den freien Schelleninnenraum verkleinernde auffederbare Teile der Schellenwand (1).
2. Kabelschelle nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß an der der Öffnung (9) gegenüberliegenden Seite der Schellenwand (1) zwei Federarme (10) dicht nebeneinander angebunden und etwa im letzten Drittel oberhalb der Öffnung (9) trichterförmig auseinandergeführt sind.
3. Kabelschelle nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, daß beiderseits der Schellenöffnung (9) jeweils ein als Knickhilfe dienender Ansatz (11) mit Abstand von den Enden der Federarme (10) vorsteht dergestalt, daß letztere beim Ein-



führen dickerer Kabel (12) die Ansätze (11) überspringen und sich nach außen durchbiegend an die Schellenwand (1) anlegen.

4. Kabelschelle nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß beiderseits der Schellenöffnung (9) an der Schellenwand (1) zwei etwa in Schellenmitte spitzbogenförmig zusammenlaufende Federarme (13) und in dem freien Raum über dem Auffederbereich der Federarme (13) zusätzlich noch eine nach unten leicht durchhängende Lamelle (14) an der Schellenwand (1) auffederbar angebunden sind.
5. Kabelschelle nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß innerhalb der Schellenwand (1) ein omegaförmig gebogenes auffederbares Federband (15) vorgesehen ist, das an seinen Enden (16) mit der Schellenwand (1) beiderseits der Öffnung (9) derart gekrümmt verbunden ist, daß bei voller Auffederung der gekrümmten Enden (16) das Federband (15) an der Schellenwand (1) zur Anlage kommt.
6. Kabelschelle nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß zwei beiderseits der Schellenöffnung (9) auffederbar angebundene, zueinander parallel verlaufende Längswände (17) mit einer etwa in Schellenmitte angeordneten Querwand (18) über Federbandschlaufen (19) derart verbunden sind, daß die Gesamtlänge aller Innenwände (17, 18) und Federbandschlaufen (19) der Länge der Schellenwand (1) zwischen den Anbindestellen (20) entspricht.

.3.

7. Kabelschelle nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß an der Schellenwand (1) über den Umfang gleichmäßig verteilt mehrere den Schelleninnenraum bis auf einen freibleibenden Bereich (22) überdeckende Federarme (21) angebunden und zur Mitte "M" des Freibereiches (22) derart ausgerichtet sind, daß diese Federarme (21) zu den von den Anbindestellen (23) ausgehenden Radialstrahlen "R" jeweils unter einem Winkel  $\alpha$  zwischen  $50^\circ$  und  $150^\circ$  nach der gleichen Seite geneigt sind.
8. Kabelschelle nach Anspruch 7, dadurch gekennzeichnet, daß die Abstände zwischen den Anbindestellen (23) der Federarme (21) um ein geringes größer sind als die Länge der Federarme (21).
9. Kabelschelle nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß an der Schellenwand (1) über den Umfang gleichmäßig verteilt mehrere zur Mitte des freibleibenden Bereichs (22) an der Öffnung (9) radial ausgerichtete, den äußeren Schelleninnenraum überdeckende Federarme (24) in der Weise angebunden sind, daß die Federarme (24) in den Radialebenen auffederbar und abwechselnd zur einen und zur anderen Seite geneigt sind.
10. Kabelschelle nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß an der der Öffnung (9) gegenüberliegenden Seite ein formstabiler bogenförmiger Bereich (25) der Schellenwand (1) über ohrenförmig ausgebildete Seitenwände (26) mit ebenfalls form-

stabilen bogenförmigen Endbereichen (27) der Schellenwand (1) verbunden ist, wobei die ohrenförmig hochgezogenen Seitenwände (26) durch entsprechende Materialausbildung und/oder -formung besonders elastisch auffederbar sind.

11. Kabelschelle nach Anspruch 8, dadurch gekennzeichnet, daß an beiden Enden des bogenförmigen Mittelteils (25) in den Innenraum weisende und den Ohrenraum im wesentlichen abdeckende Federarme (28) an der Schellenwand (1) angebunden sind.
12. Kabelschelle nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Schellenwand (1) durch zwei sich von der Öffnung (9) trichterförmig erweiternde Seitenwände (29) und einer Querswand (30) gebildet wird, wobei die Schellenwand (29, 30) über ihre gesamte Länge geteilt wird und die beiden Hälften V-förmig voneinander wegstreben.
13. Kabelschelle nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Schellenwand (1) aus einer in Verlängerung der Öffnung (9) sich erstreckenden Längsschlaufe (31) sowie einer unabhängig von dieser auffederbaren Querschlaufe (32) gleicher Gesamtlänge gebildet wird, wobei der Abstand der Längsschlaufe (31) von den Schellenwandenden (2) etwa doppelt so groß ist wie der Abstand der Querschlaufe (32) von diesen Enden (2).
14. Kabelschelle nach Anspruch 13, dadurch gekennzeichnet, daß die Längsschlaufe (31) und die Querschlaufe (32) jeweils

. 5 .

mit einem halben Fußteil (3) eine Einheit bilden und an den Spreizfußspitzen (7) über je ein Filmscharnier (33) miteinander verbunden sind, wobei die beiden Einheiten im zusammengeklappten Zustand durch eine entsprechende, an sich bekannte Loch-Stift-Verbindung (34, 35) im Bereich der Schultern (4) zueinander festlegbar sind.

**Kabelschelle  
für variable Kabeldurchmesser**

---

Die Erfindung betrifft eine Schelle zum Halten von Kabeln, Kabelbündeln, Schläuchen und dergleichen mit einer das Kabel oder dgl. vollständig umfassenden an der Unterseite mit einer Öffnung versehenen Schellenwand, die an den zusammenstoßenden Enden jeweils mit der Hälfte eines federnd zusammendrückbaren Spreizschenkelfußes zum Einstecken in die Befestigungslöcher einer Trägerplatte sowie mit seitlich davon abstehenden Stützsultern verbunden ist.

Derartige Kabelschellen bieten bei der Montage den großen Vorteil, daß mit dem Einstecken der Spreizschenkel in die Befestigungslöcher gleichzeitig die Schellenöffnung verschlossen und damit die zu verlegenden Leitungen fest eingespannt sind. Voraussetzung für einen festen Halt der Kabel bzw. Kabelbündel und auch der Schläuche ist jedoch eine genaue Anpassung des Schelleninnenraums an die jeweiligen Leitungsdurchmesser derart, daß die Spreizschenkel bei der Montage durch leichtes Zusammendrücken gerade

zusammengeführt und in die Befestigungslöcher gesteckt werden können. Da jedoch die Durchmesser der zu verlegenden Leitungen in der Praxis - beispielsweise im Kraftfahrzeugbau oder bei Haushaltsgeräten wie Waschmaschinen und dgl. - häufig variieren, muß zum Verlegen der Kabelleitungen immer eine Vielzahl von Kabelschellen unterschiedlicher Größe zur Verfügung gehalten werden.

Aufgabe der Erfindung ist es daher, eine Kabelschelle der eingangs genannten Art zu schaffen, die es gestattet, mit einfachsten, für die Herstellung als Massenartikel geeigneten Mitteln sowohl Kabel als auch Kabelbündel mit innerhalb eines bestimmten Bereiches variierenden Durchmessern bzw. Querschnitten sicher und spielfrei zu halten.

Diese Aufgabe wird im wesentlichen durch die im Anspruch 1 angegebenen Gestaltungsmerkmale gelöst, wobei die Kabelschelle wegen der geforderten Federeigenschaften und auch im Hinblick auf eine einfache Herstellung vorzugsweise aus biegeelastischem Kunststoff hergestellt ist. In den Unteransprüchen sind vorteilhafte Ausgestaltungen und Weiterbildungen der Erfindung angegeben, welche in der nachfolgenden Figurenbeschreibung näher erläutert werden sollen.

In der Zeichnung zeigt

Fig. 1 eine Kabelschelle mit zwei Federarmen einfachster Ausführung,

Fig. 2 a, b die Kabelschelle im Montagezustand,  
jeweils mit einem dünnen und einem  
dicken Kabel,

Fig. 3 die gleiche Kabelschelle mit einem  
dicken Kabel in Seitenansicht,

Fig. 4 eine andere Kabelschelle mit et was  
geänderter Ausbildung der Federarme

Fig. 5 a, b die gleiche Kabelschelle im Montage-  
zustand, jeweils mit einem dünnen und  
einem dicken Kabel,

Fig. 6 eine weitere Ausführungsform der Kabel-  
schelle mit beiderseits der Öffnung  
angebundenem Federband,

Fig. 7 a, b die hierzu gehörenden Montagebilder  
für zwei unterschiedlich große Kabel,

Fig. 8 eine Variante der Kabelschellenaus-  
führung mit elastisch auffederbarem  
Band nach Fig. 6,

Fig. 9 a, b die hierzu gehörenden Montagebilder  
für zwei unterschiedlich große Kabel,

Fig. 10 eine Kabelschelle mit radial nach  
innen gerichteten Federarmen,

Fig. 11 a, b die Montagebilder hierzu,

Fig. 12 eine Variante der Kabelschelle nach  
Fig. 10,

Fig. 13 einen Schnitt durch diese Kabelschelle,

Fig. 14 a, b die Montagebilder hierzu,

- Fig. 15 eine Seitenansicht der montierten Kabelschelle nach Fig. 14 b,  
Fig. 16 eine weitere Kabelschellenform mit elastisch auffederbarer Schellenwand,  
Fig. 17 a, b die Montagebilder hierzu,  
Fig. 18 eine Variante der Kabelschellenform mit elastisch auffederbarer Schellenwand,  
Fig. 19 eine Seitenansicht hierzu bei ungeteilter Schellenwand,  
Fig. 20 die gleiche Seitenansicht bei geteilter Schellenwand,  
Fig. 20 a, b die zugehörigen Montagebilder zu Fig. 20,  
Fig. 21 eine Seitenansicht des Montagebildes nach Fig. 20 b,  
Fig. 22 eine besonders vorteilhafte Kabelschellenform mit auffederbarer Schellenwand,  
Fig. 23 a, b die zugehörigen Montagebilder,  
Fig. 24 eine Seitenansicht zu Fig. 23 b und  
Fig. 25 die praktische Herstellungsform zu dieser Kabelschelle.

Die in verschiedenen Ausführungsformen dargestellte Schelle besteht im wesentlichen aus einer ein Kabel 12 umfassenden, aus biegeelastischen Kunststoffen hergestellten Schellenwand 1 und mit den Enden 2 der Schellenwand 1 jeweils einstückig verbundenen Spreizschenkeln 3 sowie seitlich von diesen abstehenden Stützsultern 4. Die Spreizschenkel 3 haben im Anlieferungszustand der Schelle einen Abstand voneinander und lassen sich zum Einführen des Kabels 12 leicht auseinander biegen und zum Ein-



. 10 .

stecken in ein Befestigungsloch 5 einer Trägerplatte 6 von Hand ebenso leicht bis zur Anlage zusammendrücken. An ihren Enden 7 sind die Spreizschenkel 3 zum leichteren Einführen in die Befestigungslöcher 5 spitzbogenförmig ausgebildet. Die Spreizschenkel 3 sind in ihrem oberen Bereich entsprechend dem Lochquerschnitt geformt und weisen etwa in ihrer Mitte Vorsprünge 8 auf, mit denen die Spreizschenkel 3 die Rückseite der Trägerplatte 6 hintergreifen, während die Sützschultern 4 sich auf der Vorderseite der Trägerplatte 6 nach leichter Durchbiegung federnd abstützen (siehe Fig. 2 und 3).

Um nun mit ein und derselben Kabelschelle Kabel oder Kabelbündel mit unterschiedlichen Durchmessern bzw. Querschnitten fest eingespannt halten zu können, sind gegenüber der zwischen den Spreizschenkeln 3 befindlichen Öffnung 9 an der Schellenwand 1 zwei in den Schelleninnenraum hineinragende Federarme 10 symmetrisch zueinander angebunden, d.h. einstückig mit der Schellenwand 1 verbunden. Die Federarme verlaufen zweckmäßigerweise über etwa die Hälfte bis zwei Drittel ihrer Länge dicht nebeneinander und sind dann zur Öffnung 9 trichterförmig auseinandergeführt. Durch diese Ausbildung der Federarme können die Kabel bzw. Kabelbündel auf einfache Weise in einem weiten Durchmesserbereich sicher und zentrisch am Grund der Kabelschelle gehalten werden, wobei mit wachsender Aufbiegung der Federarme 10 auch deren Andrückkraft gegen die Kabel steigt.

Das Aufbiegen der Federarme 10 wird durch beiderseits der Öffnung 9 vorstehende Ansätze 11 erzwungen, die im Abstand von den Enden der Federarme 10 derart an der Schellenwand 1 angebracht sind, daß die Federarme 10 beim Schließen der Kabelschelle von den Ansätzen 11 festgehalten und so gezwungen werden, sich nach außen aufzubiegen. Außerdem sind die Ansätze 11 in solchem Abstand von der Öffnung 9 angebracht, daß beim Einführen von Kabeln im oberen Abmessungsbereich die Enden der Federarme 10 über die Ansätze 11 rutschen und die Federarme 10 sich an die Schellenwand voll anlegen können.

Bei der in Fig. 4 und 5 a, b gezeigten Kabelschelle sind zwei Federarme 13 beiderseits der Schellenöffnung 9 an der Schellenwand 1 angebunden und so geformt, daß diese etwa in der Schellenmitte spitzbogenförmig zusammenlaufen. Außerdem ist in dem freien Raum über den Federarmen 13 noch eine zur Schellenmitte leicht gewölbte Lamelle 14 an der Schellenwand 1 so angebunden, daß die Enden der Federarme 13 beim Auffedern gerade an der Lamelle 14 vorbeikommen und die Lamelle 14 sich im übrigen beim Einführen von dickeren Kabeln nach oben durchbiegt, so daß die Kabel oder dgl. auch von oben eingespannt sind.

Fig. 6 zeigt eine andere Ausführungsform der erfindungsgemäßen Kabelschelle mit einem omegaförmig gebogenen Federband 15, das in seinem Querschnitt dünner ausgebildet ist als die Schellenwand 1. Das Federband 15 ist mit seinen Enden 16 beiderseits der Schellenöffnung 9 an der Schellenwand 1 angebunden und zwar derart gekrümmt, daß bei voller Auffederung, d.h. beim Einlegen

eines Kabels größtmöglichen Durchmessers das Federband 15 an der Schellenwand 1 zur Anlage kommt ( Fig. 7 b).

Eine Variante dieser Kabelschellenausführung ist in Fig. 8 und 9 a, b dargestellt. Bei dieser sind zwei zueinander parallel verlaufende Längswände 17 beiderseits der Schellenöffnung 9 durch etwas dünnere Stege 20 auffederbar angebunden. Außerdem ist etwa in Schellenmitte noch eine verhältnismäßig formsteife Quervand 18 vorgesehen, die über Federbandschlaufen 19 mit den Längswänden 17 verbunden ist. Die Gesamtlänge aller Wände 17 und 18 sowie Schlaufen 19 und Stege 20 entspricht hierbei der Länge der Schellenwand 1 zwischen den Anbindestellen bei 20, so daß praktisch der gesamte Schelleninnenraum von Kabeln ausgefüllt werden kann.

Fig. 10 und 11 a, b zeigt noch eine andere Ausführungsform der Kabelschelle, bei der an der Schellenwand 1 über den Umfang gleichmäßig verteilt mehrere Federarme 21 von unterschiedlicher Länge angebunden sind, so daß der Schelleninnenraum bis auf einen freibleibenden Bereich 22 um die Öffnung 9 überdeckt wird. Die Federarme sind hierbei zur Mitte "M" des Freibereiches 22 derart ausgerichtet, daß diese zu den von den Anbindestellen 23 ausgehenden Radialstrahlen "R" jeweils unter einem Winkel  $\alpha$  zwischen  $50^\circ$  und  $150^\circ$  nach der gleichen Seite geneigt sind. Dadurch wird sichergestellt, daß die Federarme 21 beim Einlegen eines Kabels oder dgl. alle nach der gleichen Seite ausweichen.

Um den Schelleninnenraum optimal ausfüllen zu können, ist es zweckmäßig, über den Umfang so viele Federarme 21 zu verteilen, daß die Abstände zwischen den Anbindestellen 23 um ein geringes größer sind als die Länge der Federarme 21. Nur dann können sich alle Federarme 21 flach an die Schellenwand 1 anlegen. Die Dimensionierung der Anbindestellen 23 hängt wiederum von der geforderten Andrückkraft ab. Es empfiehlt sich, diese Anbindestellen - wie im Ausführungsbeispiel gezeigt - etwas schwächer auszubilden als die Wandstärke der Federarme 21, um ein elastisches Abknicken direkt an der Schellenwand 1 zu erreichen.

In Fig. 12 bis 15 ist eine Variante der Kabelschelle nach Fig. 10 dargestellt, bei der ebenfalls an der Schellenwand 1 über den Umfang gleichmäßig verteilt mehrere Federarme 24 in der Weise angebunden sind, daß diese zur Mitte "M" eines vor der Öffnung 9 freibleibenden Bereichs 22 radial ausgerichtet und in den Radialebenen auffederbar sind, und zwar durch entsprechende Neigung abwechselnd zur einen und zur anderen Seite. Diese Schellenform eignet sich - wie auch die nach Fig. 10 - besonders gut zum Halten von Kabelbündeln, die den Schelleninnenraum unsymmetrisch ausfüllen.

Eine weitere vorteilhafte Ausführungsform der Kabelschelle ist in Fig. 16 und 17 a, b dargestellt. Hierbei ist an der der Öffnung 9 gegenüberliegenden Seite ein formstabiler bogenförmiger Bereich 25 der Schellenwand 1 bis unter den Abstand der dünnsten vorgesehenen Kabel in den Schelleninnenraum heruntergezogen. Dieser Mittelbogen 25 ist dann über ohrenförmig ausgebildete Seiten-

. 14.

wände 26 mit den unteren Endbereichen 27 der Schellenwand 1 verbunden, welche ebenfalls verhältnismäßig formstabil sind. Im Gegensatz zu dem formstabilen Mittelbogen 25 und den unteren Seitenwänden 27 sind jedoch die ohrenförmig hochgezogenen Seitenwände 26 entweder durch entsprechende Materialausbildung und/oder - wie im Ausführungsbeispiel angedeutet - durch entsprechende Materialformung, d.h. Wandstärkenreduzierung, besonders elastisch auffederbar ausgebildet. Um ein seitliches Wegrutschen dünner Kabel in die Ohrenräume zu vermeiden, sind außerdem noch an beiden Enden des Mittelbogens 25 in den Innenraum weisende Federarme 28 vorgesehen, welche den Ohrenraum zumindest bei Aufnahme kleiner Kabel im wesentlichen abdecken und darüberhinaus für eine Zentrierung sorgen.

Eine andere Kabelschellenform mit elastisch auffederbarer Schellenwand ist in Fig. 18 bis 21 dargestellt. Hierbei besteht die Schellenwand aus zwei sich von der Öffnung 9 trichterförmig erweiternden Seitenwänden 29 und einer Querwand 30, wobei die zunächst geraden Wände 29 und 30 sich mit zunehmendem Durchmesser der Kabel durchbiegen. Die Wände können entweder die ganze Breite der Kabelschelle einnehmen (siehe Fig. 19) oder aber über ihre gesamte Länge geteilt sein (siehe Fig. 20). Im letzteren Fall ist es zur Erhöhung der Elastizität vorteilhafter, wenn die beiden Wandstreifen bzw. Wandhälften V-förmig voneinander wegstreben, so daß diese sich beim Einfüllen von Kabeln gleichzeitig in die in Fig. 21 gezeigte parallele Lage aufeinander zu bewegen.

In Fig. 22 bis 25 ist dann noch eine besonders günstige Kabelschellenform angegeben, bei der die Schellenwand aus einer in Verlängerung der Öffnung 9 sich erstreckenden auffederbaren Längsschlaufe 31 und einer unabhängig von dieser auffederbaren Querschlaufe 32 von gleicher Länge gebildet wird. Hierbei wird im Hinblick auf die zu erfassenden Querschnittsbereiche zweckmäßigerweise der Abstand der Längsschlaufe 31 von den Schellenwandenden 2 etwa doppelt so groß ausgebildet wie der Abstand der Querschlaufe 32 von diesen Enden 2.

Diese Kabelschellenform läßt sich besonders einfach herstellen, wenn die Längsschlaufe 31 und die Querschlaufe 32 jeweils mit einem halben Fußteil 3 als Einheit geformt sind und beide Einheiten an den Spitzen 7 der Spreizfußteile 3 über je ein Filmscharnier 33 miteinander verbunden sind. Die beiden Einheiten müssen dann noch zusammengeklappt werden, wobei durch zwei Stifte 35 und zwei entsprechende Löcher an den Innenseiten beider Einheiten erreicht wird, daß beide Einheiten im zusammengeklappten Zustand zueinander festgelegt sind.